

DAS DEUTSCHE VOLK

REGIE Marcin Wierzchowski

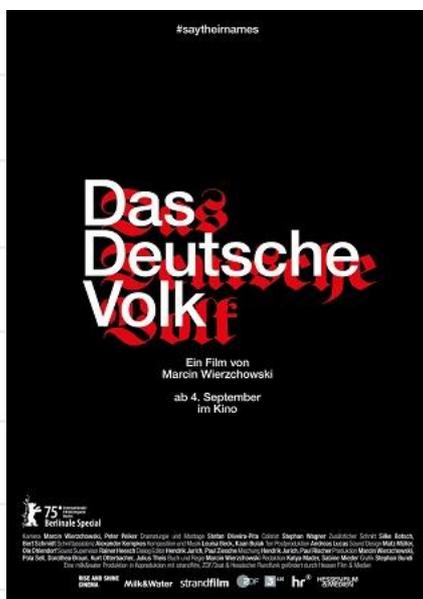
BUCH Marcin Wierzchowski

MITWIRKENDE Çetin Gültekin , Emiř Gürbüz, Said Etris Hashemi, Armin Kurtović, Piter Minnemann, Niculescu Păuns u. a.

LAND, JAHR Deutschland 2025

GENRE Dokumentarfilm

KINOSTART, VERLEIH 04. September 2025, Rise and Shine Cinema



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Politik, Ethik, Deutsch, Religion, Sozialkunde, Medienkunde, Geschichte Philosophie, Pädagogik, fächerübergreifend: Demokratiebildung

THEMEN Rassismus, Erinnerungskultur, Solidarität, Dominanzgesellschaft, gesellschaftliche Ausschlüsse; Zusammenhalt, Zivilgesellschaft, mediale Repräsentation, Trauma; Empowerment, Selbstwirksamkeit, institutionelles Versagen, Aktivismus

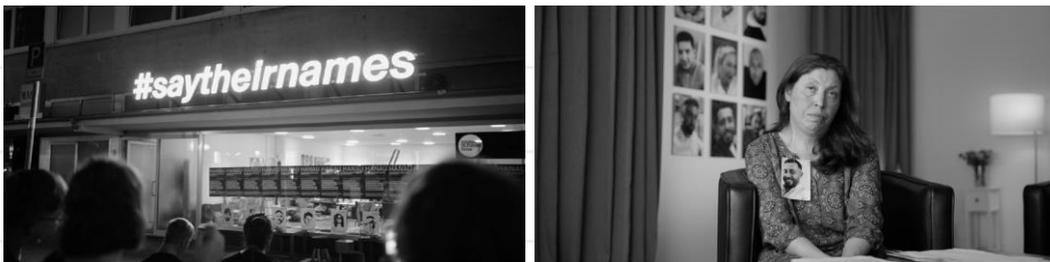
INHALT

Im Dokumentarfilm DAS DEUTSCHE VOLK widmet sich Marcin Wierzchowski den Hinterbliebenen und Überlebenden des rassistischen Anschlags von Hanau am 19. Februar 2020. Über vier Jahre hinweg begleitet er die Familien der Opfer, die für Gerechtigkeit, Aufklärung und gesellschaftliche Anerkennung kämpfen. Nicht der Täter steht im Mittelpunkt, sondern die langfristigen Auswirkungen auf die Betroffenen. Durch intime Interviews, Archivmaterial und dokumentarische Beobachtungen entsteht ein vielschichtiges Bild von Trauer, Widerstand und dem alltäglichen Kampf gegen das Vergessen. Der Film beleuchtet das Versagen staatlicher Institutionen, die mangelnde Aufarbeitung seitens der Politik und unsere gesamtgesellschaftliche Tendenz zur Verdrängung. Er ist ein Beitrag zur Erinnerung und ein Appell, Verantwortung zu übernehmen.

DAS DEUTSCHE VOLK

UMSETZUNG

Wierzchowski setzt auf eine ruhige, beobachtende Kamera und eine reduzierte Bildsprache in Schwarz-Weiß, die eine konzentrierte Atmosphäre schafft und die Aufmerksamkeit auf Gesichter, Stimmen und Aussagen der Betroffenen fokussiert. Die Interviews sind frontal und schnörkellos, wodurch ihre emotionale Intensität spürbar wird – Wut, Trauer und Enttäuschung erhalten Raum. Archivmaterial aus Nachrichten, Reden und offiziellen Stellungnahmen kontextualisiert die Aussagen der Angehörigen und macht die Diskrepanz zur offiziellen Darstellung durch die Politik sichtbar. Die Mehrsprachigkeit – Deutsch, Türkisch, Rumänisch, Englisch – spiegelt die Lebensrealität der Opfer und ihrer Familien wider. Der Film entwickelt eine dokumentarische Sprache, deren Zurückhaltung Ausdruck von Respekt gegenüber den Protagonist*innen ist. So entsteht ein filmisches Zeugnis, das nicht belehrt, sondern berührt und zugleich ein klares politisches Anliegen transportiert: Erinnerung als Widerstand gegen das Vergessen.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Film bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für die schulische Auseinandersetzung mit Themen wie Rassismus, Erinnerung(skultur), gesellschaftlicher Zusammenhalt und strukturelle Diskriminierung. Er kann Diskussionen über institutionelles Versagen, zivilgesellschaftliches Engagement und die Rolle von Medien in der Aufarbeitung anregen. Eine Analyse der filmsprachlichen Mittel wie Schwarz-Weiß-Bilder, Interviewführung/-technik und Montage ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Gestaltung von Dokumentarfilmen. Untersucht werden kann auch die Wirkung von Wierzchowskis Entscheidung, fast gänzlich auf Off-Stimmen, Kommentare oder zusätzliche Informationen seitens der Regie zu verzichten: Auf welche Effekte wird so verzichtet, und welche entstehen gerade dadurch? Schüler*innen können erarbeiten, wie dokumentarische Mittel Empathie erzeugen und politische Botschaften vermitteln. Disclaimer: Im Film werden rassistische Begriffe reproduziert.

INFORMATIONEN <https://riseandshine-cinema.de/portfolio/das-deutsche-volk/> |

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

LÄNGE, FORMAT 132 Minuten, digital, schwarz-weiß

FSK ab 6 Jahre

SPRACHFASSUNG Deutsch, Rumänisch, Türkisch, Englisch mit Untertiteln; barrierefreie Fassungen über Greta & Starks verfügbar

FESTIVAL (Auswahl 2025): 2025: Berlinale, Sektion Berlinale Special; LICHTER Filmfest International: Award für den besten regionalen Langfilm, Jurypreis der Evangelischen Filmarbeit